

# Freundschaft

TAGESZEITUNG für die sowjetische Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 30. Januar 1969

Preis 2 Kopeken

4. Jahrgang Nr. 21 (795)

## Kasachstan im dritten Jahr des Planjahrffünfts

Im dritten Jahr des Planjahrffünfts entwickelte sich die Volkswirtschaft Kasachstans in hohem Tempo weiter. Die Werktätigen der Republik haben im Wettbewerb für eine würdige Ehrung des 100. Geburtstags W. I. Lenins des 50. Jahrestags Sowjetkasachstans im Jahre 1968 neue Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, im Aufstieg des Volkswohstandes erzielt. Darüber ist die Rede in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik beim Ministerrat der Kasachischen SSR. „Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1968.“

Das Wachstumstempo der Volkswirtschaft der Republik in einzelnen Kennziffern wird durch folgende Angaben charakterisiert: Das Nationaleinkommen betrug gegenüber dem Jahr 1967 109,2 Prozent, die Produktion der Industrie — 108,6 Prozent und die Produktion der Landwirtschaft — 107,5 Prozent, darunter die Produktion des Ackerbaus — 115,8 und die der Viehzucht — 101,7 Prozent.

Weiter wird in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR festgestellt, daß der Jahresplan im Umfang der Realisierung und der Erzeugung der meisten wichtigsten Arten der Industrie überplanmäßig wurde für Hunderte Millionen Rubel Industrieerzeugung realisiert. Der Zuwachs der Industrieerzeugung betrug im Vergleich zum Jahr 1967 8,6 Prozent. Vergößert hat sich der Produktionsumfang der Elektroenergie, der Eisen- und Buntmetallerzeugung, der Brennstoffindustrie, der chemischen, erdölchemischen, der Forst-, Holzverarbeitungs-, Zellulose-, Papier-, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, des Maschinenbaus und der Metallbearbeitung, der Baustoffindustrie.

Zum Ende 1968 wurden zum neuen System der Planung und der wirtschaftlichen Stimulierung etwa 900 Industriebetriebe überführt, die mehr als 70 Prozent der ganzen Industrieerzeugung ausstoßen und über 85 Prozent des Industrieerzeugnisses liefern. Diese Betriebe haben die erhöhten Pläne in der Realisierung der Produktion und des Gewinns überboten. Etwa 60 Prozent der Produktion bekamen sie durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Im Jahre 1968 wurden in der Republik 27,6 Milliarden Kilowattstunden Stromenergie erzeugt, 53 Millionen Tonnen Kohle, 7 428 700 Tonnen Erdöl, 231,2 Millionen Kubikmeter Gas gewonnen, 1 717 600 Tonnen Rohisen, 1 398 200 Tonnen Stahl geschmelzt, 1 785 800 Tonnen Walzstahl der Eisenmetalle erzeugt, 17,6 Millionen Tonnen Eisenerz gewonnen, 940 000 Tonnen Mineraldünge, 1 097 800 Tonnen Schwefelsäure produziert; mehr als im Jahre 1967 wurden erzeugt: Hüttenausrüstung, Bagger, Schmelzpressen, Metallbearbeitungsmaschinen, Landmaschinen, Zement, Schiefer, Stahlblechfertigplatten, Textilien, Nahrungskrieger, Kautschuk...

gen, Schuhe, Möbel, Fleisch, Würste, Vollmilchproduktion, Pflanzenöl, Zuckerwaren, synthetische Waschmittel.

Die Ausnutzung der Ausrüstung in der Industrie verbesserte sich. Im Vergleich zum Jahr 1967 stieg die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 4,9 Prozent und der Gewinn vergrößerte sich um 20 Prozent. Die Produktion neuer Arten von Erzeugnissen wurde gesteigert. Es wurden neue technologische Prozesse und Mittel der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion eingeführt und die funktionierenden vervollständigt. Mechanisierte und automatisierte Fabrikanlagen wurden montiert. Werkhallen, Abschnitte, Betriebe wurden auf die komplexe Mechanisierung und Automatisierung überführt. Über 84 000 Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge wurden eingeführt, die etwa 100 Millionen Rubel Ersparnis ergaben.

In der Meldung der Zentralen Statistischen Verwaltung der Kasachischen SSR heißt es weiter, daß sich im Jahre 1968 die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vergrößerte, die materiell-technische Basis der Sowchose und Kolchose festigte.

Ungeachtet der ungünstigen Wetterverhältnisse in einer ganzen Reihe von Gebieten haben die Sowchose und Kolchose der Republik 19 468 000 Tonnen Getreide geerntet. Im Jahre 1968 stieg der Gesamtanbau von Getreide um fast 5 Millionen Tonnen oder um 34 Prozent im Vergleich zur durchschnittlichen Jahresproduktion der Jahre 1961—1965. Die Produktion von Reis stieg um das 3,4fache und betrug 197 000 Tonnen im Jahre 1968. Die Ernteerträge der Zuckerrüben, der Sonnenblumenkerne, Kartoffeln, Gemüse, von Lein, Hackfrüchten, Hu wurden größer.

Der Staatsplan der Getreidebeschaffung ist um 1 393 000 Tonnen überboten. In die Staatsressourcen wurden 11 695 000 Tonnen Getreide eingebracht. Der staatliche Beschaffungsplan der wichtigsten Erzeugnisse der Viehzucht wurde überboten.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft betrug 4 436 000 Personen und vergrößerte sich im Vergleich zum Jahr 1968 um 124 000 Personen. Es wurde eine ganze Reihe wichtiger Maßnahmen zur weiteren Hebung des materiellen Wohlstands der Werktätigen getroffen. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten stieg um 3,7 Prozent. Die Arbeitsentlohnung der Arbeiter der Kolchosbauern vergrößerte sich.

In der Meldung der Zentralen Statistischen Verwaltung der Kasachischen SSR werden die Erfolge unterstrichen, die in der Entwicklung der Volkswirtschaft, der Bildung, der Wissenschaft, Kultur erreicht wurden. Die Bevölkerungszahl Kasachstans betrug nach vorläufigen Angaben auf den 1. Januar des Jahres 1969 13 Millionen Menschen.

(KasTAG)

## SCHLUSS MIT DER AGGRESSION DER USA IN LAOS!

### ERKLÄRUNG

des sowjetischen Mitvorsitzenden der Genfer Beratung von 1962 über Laos, des Außenministers der UdSSR A. A. Gromyko

Der sowjetische Mitvorsitzende der Genfer Beratung von 1962, beneidigt durch die Lage in Laos, vermerkt mit Beunruhigung die immer stärker werdende Einmischung der Vereinigten Staaten von Amerika in die inneren Angelegenheiten dieses Landes.

In ihrer Eigenschaft als Teilnehmer der Genfer Beratung von 1962 übernahmen die USA die Verpflichtung, die Unabhängigkeit, Einheit und Neutralität von Laos zu achten und zu wahren, sich der Einmischung in seine Angelegenheiten zu enthalten. In Wirklichkeit jedoch haben die Vereinigten Staaten schon längst den Weg der Untergrabung des Genfer Abkommens zu dem Zweck betreten, Laos in ein Aufmarschgebiet seiner Aggressionspolitik in Indochina zu verwandeln.

Die USA verhindern die Wiederherstellung der Zusammenarbeit zwischen den politischen Hauptkräften in Laos, ohne die die Einheit des Landes unmöglich ist, schüren die inneren Konflikte und verwickeln in letzter Zeit direkte Kampfhandlungen gegen die patriotischen Kräfte in Laos. Es geht

jetzt nicht einfach um die Entsendung von Militärpersonal, Waffenlieferungen nach Laos, um den Bau von militärischen Objekten und andere ähnliche Maßnahmen der USA in Laos, die an sich schon eine grobe Verletzung der bekannten Bestimmungen des Genfer Abkommens darstellen. Die Vereinigten Staaten sind weiter gegangen: Luftangriffe und Bombardierungen bestimmter Gebiete des Landes, die Beschießung friedlicher Ortschaften in diesen Gebieten, Diversionen mit Anwendung verschiedener Kriegsmittel, Giftstoffe einbringen, sind zur gewöhnlichen Praxis der Interventionen geworden.

Eine besondere Unruhe ruft die in der letzten Zeit rapid verstärkte Tätigkeit der USA-Luftwaffe in Laos hervor. Für die Luftangriffe auf die Bezirke, die unter der Kontrolle der Neo Lao Hak Sat (Patriotische Front von Laos) stehen, werden moderne Kampfflugzeuge, darunter schwere Bomben B-52, eingesetzt. In der letzten Zeit unternahmen die Flugzeuge der Luftstreitkräfte der USA über dem Territorium von Laos täglich etwa 200 und mehr Angriffe.

Die Aufmerksamkeit des sowjetischen Mitvorsitzenden der Genfer Beratung lenkte auch die an die Adresse der Mitvorsitzenden (UdSSR und England) eingetragenen Appelle des Mitglieds der Nationalen Kommission von Laos für Erfüllung der Genfer Abkommen von 1962, des Generalsekretärs der Neo Lao Hak Sat Phumi Wongwittich vom 18. November, vom 28. November und vom 30. Dezember 1968 auf sich.

In diesen Appellen wie auch in einer Reihe von anderen Dokumenten werden zahlreiche konkrete Angaben über die Verstärkung der Bombardierungen, Beschießungen und anderen aggressiven Aktionen der USA in Laos sowie über die Opfer und Verluste angeführt, die die friedliche Bevölkerung durch diese Aktionen erleidet. Die patriotischen Kräfte von Laos protestieren gegen die Greuelen der amerikanischen Soldateska und fordern die Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten ihres Landes einzustellen.

Gegenwärtig, da eine Übereinkunft über die Verhandlungen bezüglich der politischen Regelung in

Vietnam erzielt worden ist, mit denen die Völker der Welt ihre Hoffnungen auf die Einstellung der Kampfhandlungen und die Gesundung des politischen Klimas in diesem ganzen Rayon verbinden, schafft die Ausweitung der Intervention der USA in Laos nicht nur keine günstige Atmosphäre für die Verhandlungen in Paris, sondern im Gegenteil — sie droht, daß die Fremde des Krieges, den die USA in Vietnam führen, auf die mit ihm benachbarten Länder überschlägt.

Der sowjetische Mitvorsitzende der Genfer Beratung verurteilt entschieden die Intervention der USA in Laos, die seine Neutralität untergräbt und folgenschwer für die Friedenssache ist. Der sowjetische Mitvorsitzende ruft die USA-Regierung erneut auf, auf den Weg einer strikten und unablässigen Befolgung der Genfer Verhandlungen zurückzukehren, was zu der schnellsten politischen Regelung in diesem Rayon auf Grund der Achtung des verbrieften Rechts des Volkes jedes Landes, über sein Schicksal selbst zu entscheiden, beitragen würde. (TASS)



## Tragmasten schreiten in die Steppe

**KUSTANAL.** (KasTAG). Unter Strom mit einer Spannung von 220 Kilovolt wurde die Elektrotrasse Rudny-Orsk gestellt. Ihre Länge ist etwa 400 Kilometer, sie hat das Energiesystem des Ural mit dem Orsk-Aktjubijsker Energorayon verbunden, der jetzt eine zuverlässige Stromzuführung bekommen hat. Mit der Abschließung der Bauarbeiten des Iriliksker Rayonkraftwerks werden die Betriebe und Baustellen im Kustanalgebiet durch diese Trasse billige Energie erhalten.

Das Kollektiv des Trasts „Ural-ekotroisejst“ hat die Errichtung der Hochspannungsleitung Troizker Rayonkraftwerk—Katschary—Rudny abgeschlossen. Sie wird mit einer Spannung von 500 000 Volt arbeiten und das Katscharyer Bergbauaufbereitungskombinat, mit dessen Bau am Ende des Planjahrffünfts begonnen werden wird, zur Genüge mit Strom versorgen. In diesem Jahr bevor, noch zwei neue Stromleitungen — Jessil—Lissakowsker Bergbauaufbereitungskombinat und Kuschmurun—Urizkoje — zu ziehen. Die erste ermöglicht, den letzten Abschnitt der Eisenbahn Karaganda—Magnitogorsk zu elektrifizieren, die zweite wird den Sowchose der Rayons Karassuksi und Urizki billigen Strom liefern. Dem Kollektiv der mechanisierten Kolonne Nr. 58 des Trasts „Strojekotromontash“ steht in diesem Jahr bevor, für die Sowchose 1 600 Kilometer Niederspannungsstromleitungen zu errichten, was den Anschluß an das staatliche Stromnetz von Dutzenden Siedlungen ermöglicht.

Das Kollektiv des Trasts „Ural-ekotroisejst“ hat die Errichtung der Hochspannungsleitung Troizker Rayonkraftwerk—Katschary—Rudny abgeschlossen. Sie wird mit einer Spannung von 500 000 Volt arbeiten und das Katscharyer Bergbauaufbereitungskombinat, mit dessen Bau am Ende des Planjahrffünfts begonnen werden wird, zur Genüge mit Strom versorgen.

In diesem Jahr bevor, noch zwei neue Stromleitungen — Jessil—Lissakowsker Bergbauaufbereitungskombinat und Kuschmurun—Urizkoje — zu ziehen. Die erste ermöglicht, den letzten Abschnitt der Eisenbahn Karaganda—Magnitogorsk zu elektrifizieren, die zweite wird den Sowchose der Rayons Karassuksi und Urizki billigen Strom liefern. Dem Kollektiv der mechanisierten Kolonne Nr. 58 des Trasts „Strojekotromontash“ steht in diesem Jahr bevor, für die Sowchose 1 600 Kilometer Niederspannungsstromleitungen zu errichten, was den Anschluß an das staatliche Stromnetz von Dutzenden Siedlungen ermöglicht.

## Gegen Diskriminierung der DDR

**NEW YORK.** (TASS). Die ständige UNO-Vertretung der Ungarischen Volksrepublik macht den UNO-Generalsekretär in einem offiziellen Schreiben darauf aufmerksam, daß die USA, Großbritannien und Frankreich mehrere Erklärungen abgaben, die die Deutsche Demokratische Republik diskriminieren.

Diese drei Westmächte, heißt es in dem Schreiben, „ignorieren völlig die historische Tatsache, daß auf deutschem Boden zwei unabhängige Staaten bestehen. Sie greifen in ihren Botschaften die verlogene Version auf, daß die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der alleinige Vertreter des deutschen Volkes in internationalen Angelegenheiten ist.“

Die Regierung der Ungarischen Volksrepublik, heißt es in dem Schreiben, erklärte wiederholt, daß auf deutschem Boden zwei deutsche Staaten bestehen, von denen jeder souverän ist. In dem Schreiben wird insbesondere unterstrichen, daß die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, die alle souveränen Rechte auf ihrem Territorium besitzt, „alle Bestimmungen der UN-Charta“ respektiert und schon seit Jahren eine Außenpolitik betreibt, die einen positiven Beitrag zur Lösung höchst wichtiger Probleme dieser Organisation bedeutet.“ Dazu gehört unter anderem die fortschrittliche Politik der DDR in der Abrüstungsfrage. Die Deutsche Demokratische Republik zählt zu den ersten Staaten, die den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet haben, was den Prinzipien der UN-Charta entspricht.

Die Regierung eines anderen deutschen Staates, der Bundesrepublik Deutschland, die die Westmächte als den alleinigen Vertreter des deutschen Volkes in internationalen Angelegenheiten ausgeben, hintertreibt alle positiven Bemühungen zur Durchsetzung der Abrüstung und hat den Atomwaffensperrvertrag bisher nicht unterzeichnet.

Eine solche Politik der Westmächte in der deutschen Frage erhöht die Spannung in Europa, wird in dem Schreiben festgestellt.

## Sitzung des Präsidiums des ZK der KPC

**PRAG.** (TASS). Das Präsidium des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei hat sich in einer Sitzung mit der politischen Lage im Lichte der jüngsten Ereignisse im Lande befaßt.

Das Präsidium des ZK der KPC, heißt es in der CTK-Meldung, würdigte die vernünftige Haltung der überwältigenden Mehrheit der Bürger und der Jugend, die sich nicht von den unbedachten Aktionen hinreißen ließen, die manche extremistischen Elemente zu entfachen bestrebt sind.

Das Präsidium sprach all denen Dank aus, die durch ihre Besonnenheit die politische Linie der Partei und ihr Streben befestigten und unterstützten, die Spannung in der Gesellschaft entsprechend den Appellen in den Erklärungen des Präsidiums der Republik Ludvik Svoboda und des Vorsitzenden der Regierung der CSSR Oldrich Cernik zu überwinden.

Das Präsidium des ZK der KPC dankte den Mitarbeitern der Organe der Nationalen Sicherheit, die die Ruhe in der Hauptstadt der Republik und in anderen Orten

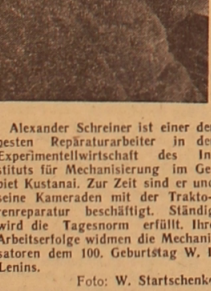
selbstlos und energisch wiederherstellten, wo Gruppen sozialer Kräfte und verschiedener Elemente versuchten, die Lage zuzuspitzen, die Bürger zu terrorisieren und die öffentliche Ruhe zu stören.

Wie das Präsidium des ZK der KPC konstatierte, ist unter der Öffentlichkeit, auch heute noch Spannung vorhanden, so daß mit neuen Versuchen gerechnet werden muß, Unruhe auszulösen und verschiedene Provokationen sozialen oder gar antisozialistischen Charakters anzusetzen. Deshalb ruft das Präsidium alle Kommunisten zur Aktionseinheit, zu tatkräftiger Unterstützung der Bemühungen der Parteiführung, des Präsidiums der Republik und der Regierung um die Wiederherstellung der Ruhe auf.

Das Präsidium erwartet, daß die Kommunisten in den gesellschaftlichen Organisationen und den Massenmedien alle ihre Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst der Verteidigung der jetzigen Politik der Partei und der gemeinsamen Interessen der Mitbürger stellen, geben unter anderem Mitteilungen

unter anderem Mitteilungen einen Überblick, die von der Insel Hainan, welche nun als Verhandlungsort dienen, die Zeitung „Japan Times“ berichtete, daß der Arbeitstag in den Erzebergwerken in Hainan 16 Stunden dauert. Dann müßten die todmüden Menschen, die nun „amerogen“ werden, zwei oder drei Stunden lang „Mao's Ideen“ büffeln. Die Zeitung schreibt, daß der Raum zwischen der Insel Hainan und der Halbinsel Laitshoh von Küstenschutzbooten kontrolliert wird, um die Flüchtlinge zu stellen. Viele Verbannte starben von Hunger, trugbarer Arbeit und Völlerei.

In einigen Landesgebieten konnte mit grausamen Strafmäßen gegen diejenigen, die sich gegen die Direktiven des „Mao'stabs“ auflehnen, der Schein einer Ordnung wiederhergestellt werden. Aber auch dort ist der Widerstand nicht endgültig gebrochen worden. Die in der inneren Mongolei erscheinende „Neimengku Schih Pao“ teilte beispielsweise vor kurzem mit, daß ein „Häuflein von Personen“, die sich für die Rehabilitierung Wulanfus, des von den Maoisten verbannten Parteilagers dieses großen Nationalbezirkes Chinas, einsetzen, in die Illegalität gegangen“ sei. Die Zeitung betont, diese Untergrundgruppe besitze „eine verzweigte Organisation, ein eigenes Programm“. Und das ist nicht der erste Hinweis in der Presse darauf, daß „das Tätigkeitsfeld gemeiner Organisationen im Lande höchst weit geworden“ ist, wie dies die „Schenmischlipao“ in einer Note erwähnte.



## Das Tempo steigt

**SCHWETSCHENKO.** (KasTAG). Die ersten 3 000 Meter Bohrungen hat die Brigade des angesehenen Brigadiers Nikolai Feditschew aus dem Usensker Kontor für Betriebsbohrungen niedergebracht. Im vergangenen Jahr hat die Brigade eine Rekordarbeitsleistung — 42 000 Meter Bohrungen — erzielt. Das sind fast zwei Jahrespläne. Die Brigade N. Feditschew hat sich zu Ehren des 100. Geburts-

tages W. I. Lenins verpflichtet, 60 000 Meter Erdölbohrer niederzubringen und damit den Unionsrekord, der den Bohrabreitern von Sibirien gehört, zu schlagen.

Das vierte Jahr des Planjahrffünfts hat die Brigade N. Feditschew mit Erfolg begonnen. Trotz des harten Winters wird das Niederbringen der Bohrröhre mit Zellplanvorsprung geführt.

## Für die Messe in Libyen

**UST-KAMENOGRSK.** (KasTAG). Das Blei- und Zinkkombinat namens Lenin hat für die internationale Messe in Libyen Muster von Buntmetallen abgesandt. In diesem Jahr werden Metallwaren mit der Marke „UKSZK“ auf den internationalen Ausstellungen und Messen in der DDR, Ungarn, Polen, Türkei, Tschechoslowakei, Syrien, Jugoslawien, Bulgarien und Algerien ausgestellt werden.

## Ereignisse in China

**MOSKAU.** (TASS). In der Hauptstadt Chinas sind Parolen erschienen, die dazu aufrufen, jene, die „gegen den Vorsitzenden Mao aufzutreten, zum Sturz zu bringen“. Nach Ansicht ausländischer Beobachter beweist das Erscheinen derartigen Appelle, daß der Neujahrstrich der Maoisten, „das Denken und Handeln mit Hilfe der Ideen Maos in den Revolutionskomitees zu vereinigen, offenbar noch in den Provinzen noch in Peking sein Ziel erreicht hat.“

Schon zum vierten Mal wird das „Revolutionskomitee“ in der Peking Chemiefabrik „reorganisiert“. Die „Mao-Truppler“ der Fabrik schreiben in den vor kurzem erschienenen Wandzeitungen, daß sie mit eigenen Kräften der „verknöcherten Situation“ in ihrem Bereich nicht Herr werden könnten. Sie bitten den Minister für öffentliche Sicherheit, Se fu Tschü, der zugleich der Vorsitzende des Peking-„Revolutionskomitees“ ist, um die Hilfe zu der Fabrik wurden Truppen beordert.

Die offene Beteiligung der Armee am Kampf um die Macht kann aber keine Stabilisierung im Lande herbeiführen und die Zwistigkeiten in den „Revolutionskomitees“ befestigen.

Eine gespannte Lage entstand zum Beispiel im Bezirk Tschisan, der zur hauptsächlichsten Provinz Hopei gehört. Einige Tage lang wurden in Peking Flugblätter verbreitet, in denen es heißt, daß es in dem Bezirk zu „blutigen Zusammenstößen kam und die Feinde das Revolutionskomitee des Bezirkes besetzt haben“. Die Verläser der Flugblätter berufen sich nicht mehr auf die „allmächtigen Mao-Ideen“. Sie fordern zusätzliche Truppenkontingente an, um den „Liu Schau-tschü-Agenten die schwarzen Ploten abzuhacken“.

Die Peking Zeitungen schweigen sich darüber aus, daß die von der Gruppe Mao Tse-Tungs kontrollierte Armee Strafoperationen ausführt. Die maoistischen Armeeeinheiten werden am häufigsten als „Trupps zur Propaganda der Mao-Ideen“, in die zur Tarnung einige Arbeiter oder Bauern aufgenommen werden, zur Unterdrückung der Feinde eingesetzt. Die „Kuangmischlipao“ berichtete in einer Notiz über die „Tätigkeit“ solcher „Agitationsbrigaden“ in der Provinz Tscheking, in der die Unruhen anhalten, daß die „Agitationsbrigaden“ nach dem Prinzip aufgebaut sind: Gruppe — Zug — Kompanie.

Bemerkenswert ist, daß in letzter Zeit Armeegehörige immer häufiger die „Ideen Maos“ in der Presse „propagieren“. Ein Armeegehöriger forderte in einem in der „Schenmischlipao“ veröffentlichten Artikel dazu auf, mit dem „schweren Knüppel der Ideen des Vorsitzenden Mao“ „die Köpfe aller Feinde zu zerschmettern“.

Darüber, wie dieser „Knüppel der Ideen Maos“ gehandhabt wird, geben unter anderem Mitteilungen einen Überblick, die von der Insel Hainan, welche nun als Verhandlungsort dienen, die Zeitung „Japan Times“ berichtete, daß der Arbeitstag in den Erzebergwerken in Hainan 16 Stunden dauert. Dann müßten die todmüden Menschen, die nun „amerogen“ werden, zwei oder drei Stunden lang „Mao's Ideen“ büffeln. Die Zeitung schreibt, daß der Raum zwischen der Insel Hainan und der Halbinsel Laitshoh von Küstenschutzbooten kontrolliert wird, um die Flüchtlinge zu stellen. Viele Verbannte starben von Hunger, trugbarer Arbeit und Völlerei.

In einigen Landesgebieten konnte mit grausamen Strafmäßen gegen diejenigen, die sich gegen die Direktiven des „Mao'stabs“ auflehnen, der Schein einer Ordnung wiederhergestellt werden. Aber auch dort ist der Widerstand nicht endgültig gebrochen worden. Die in der inneren Mongolei erscheinende „Neimengku Schih Pao“ teilte beispielsweise vor kurzem mit, daß ein „Häuflein von Personen“, die sich für die Rehabilitierung Wulanfus, des von den Maoisten verbannten Parteilagers dieses großen Nationalbezirkes Chinas, einsetzen, in die Illegalität gegangen“ sei. Die Zeitung betont, diese Untergrundgruppe besitze „eine verzweigte Organisation, ein eigenes Programm“. Und das ist nicht der erste Hinweis in der Presse darauf, daß „das Tätigkeitsfeld gemeiner Organisationen im Lande höchst weit geworden“ ist, wie dies die „Schenmischlipao“ in einer Note erwähnte.

## Industriestrom allen Wirtschaften

**PETROPAWLOWSK.** (KasTAG). Seit der Zeit des Anlaufs des ersten Aggregats hat das Wärmekraftwerk von Petropawlowsk 10 Milliarden Kilowattstunden Strom geliefert. Im vergangenen Jahr produziert es so viel Strom, wie es das ganze vorrevolutionäre Rußland besaß. Gegenwärtig wird der letzte Generator des Wärmekraftwerks montiert.

## Stabile Leistungen

Die Stallhaltung des Viehs im Engels-Kolchose, Rayon Kustanal, dauert schon einige Monate an. Das gut eingespielte Kollektiv der Viehzüchter ringt um ein gebührendes Begehen des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 50. Jahrestages der Kasachischen Republik. Bei wütendem Schneesturm und geringerer Kälte gehen die Farmarbeiter ihrer Arbeit nach. Sie fahren Futter bei, entmisten den Stall, melken zeitgemäß die Kühe, plügen das Jungvieh. Mit jedem Tag kommen immer mehr neugeborene Kälber hinzu.

Mit besonders guten Erfolgen treten die Bestmehlerinnen M. Grigor, F. Vogel, L. Hermann, F. Bosch und andere auf. Sie haben in zwölf Monaten des Vorjahres 2,5 Tonnen Milch je Kuh gemolken und senken ihre Leistungen auch im neuen Jahr nicht. Sie wollen im vierten Planjahr mit noch besseren Leistungen aufwarten.

## Stabile Leistungen

Die Stallhaltung des Viehs im Engels-Kolchose, Rayon Kustanal, dauert schon einige Monate an. Das gut eingespielte Kollektiv der Viehzüchter ringt um ein gebührendes Begehen des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 50. Jahrestages der Kasachischen Republik. Bei wütendem Schneesturm und geringerer Kälte gehen die Farmarbeiter ihrer Arbeit nach. Sie fahren Futter bei, entmisten den Stall, melken zeitgemäß die Kühe, plügen das Jungvieh. Mit jedem Tag kommen immer mehr neugeborene Kälber hinzu.

W. STARKO  
Gebiet Kustanal

Dem 100. Geburtstag W. I. Lenins entgegen

Filmschaffende zu Lenins Geburtstag

MOSKAU. (TASS). Vor allem werden dem 100. Geburtstag Lenins die Dokumentarfilme gewidmet sein...

marxistischen Literatur vom Ausland nach Rußland erörtert wurde. In Mittelasien soll ein mehrteiliger Film „Sie waren die Ersten“...

Lenin-Gedenkstätten - 30 Jahre alt

LENINO-KOKUSCHKINO. (TASS). Die hier gelegene Lenin-Gedenkstätte wurde 30 Jahre alt.

Die Materialien der Gedenkstätte, untergebracht im Haus, wo Lenin lebte, widerspiegeln die Lebenszeit von Wladimir Iljitsch in Simbirsk und Kasan...

In das kleine Dörfchen am Ufer des Flüsschens Uschni kam Wladimir Iljitsch am 7. Dezember 1887. Er wurde hierher für Teilnahme an revolutionären Zusammenkünften...

Zehntausende von Menschen besuchen alljährlich diese Gedenkstätte, die 40 Kilometer von Kasan entfernt ist...

An der Stelle der zwei armen Dörferchen Kokuschikino und Apakajewo liegt nun das Dorf Lenino-Kokuschikino. Die hier lebenden Menschen halten das Andenken an ihren „ehemaligen Dorfgenossen“...

Dem dreißigjährigen Jubiläum des Museums soll eine wissenschaftliche Konferenz gewidmet werden. Die Themen der Konferenz — die Lebenszeit von W. I. Lenin in Simbirsk und Kasan...

Sie lernen bei Lenin

Am 16. Januar nahm die Krupskaja-Gebietsbibliothek die millionsechste Ausleiher der Bücher W. I. Lenins vor. Der erste, der hier ein Werk des Führers der Revolution zum Lesen nahm...

rußland und anderen Siedlungen des Gebiets, wo noch die Weißgardisten stundenlang, schlugen sich in die Stadt Sendboten der örtlichen Bolschewiki...

In diese schweren Zeit kamen in die Bibliothek nach Büchern W. I. Lenins speziell die Magistrate der Werksstätten, Leiter der marxistischen Zirkel der Drucker, der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten...

Heute zählt der Bücherbestand der Bibliothek über 5 000 Exemplare von Werken W. I. Lenins. Sie werden nicht nur von den Stadtbürgern, sondern auch von den Einwohnern des ganzen Gebiets benutzt...

L. GUBANOWA, Direktor der Uralrskr Krupskaja-Gebietsbibliothek (KasTAG)

DEM 50. JAHRESTAG DER KASACHISCHEN SSR ENTGEGEN

SACHISCHEN SSR ENTGEGEN

Alma mater der Fremdsprachen

Reportage aus dem Alma-Ataer Pädagogischen Fremdspracheninstitut

von A. HASSELBACH (Text) und D. NEUWIRT (Foto)

11. Ja, schon Prüfungen

Im Vestibül des Instituts sind einige schreibmaschinengeschriebene Blätter ausgehängt, die



ches Stündchen Morgenschlaf nicht nehmen. Alle nötigen Bücher und Hilfsliteratur haben sie sich auf anderen Wegen besorgt...

Doch noch ein Wort über die Mitarbeiter der Bibliothek. Sie tun wirklich ihr Bestes. Der von Dozent E. Messerle geleitete Bibliothekar (er besteht aus 12 Mitgliedern) berät sie auch gut.

Wir haben mit vielen Studenten gesprochen und bei den Unterhaltungen mit Studenten, die uns zufällig in die Arme liefen, war es uns immer, man habe uns die Gesprächspartner aus der Zahl der Besten ausgesucht...

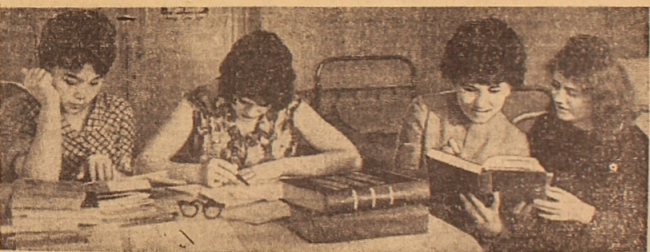
Wir trafen Muchar Jesenkulow (111. Gruppe), der das erste Jahr hier Deutsch studiert. Wir sprachen ihn deutsch an und fragten, wie das Studium verlaufe.

„Es ist schwer“, sagte er, „aber interessant.“ Nach einigem Nachdenken fügte er hinzu:



wie eine magische Kraft auf die vorbeigehenden Studenten wirken. Mein Kollege behauptet steif und fest, einige Studenten hätten sich geduckt, als ihr Blick das Papier streifte...

Man nennt uns Zahlen, teilt und kommt zu Durchschnittsziffern. Im verflossenen Jahr war jeder Student sechszigmal hier und hat 197 Bücher ausgeliehen. Im neuen Studienheim, in dem 800 Studenten einquartiert sind...



zu, daß er täglich etwas hinzulerne. Er merke das selbst ganz gut. Im Komsomolkomitee machten wir mit der Studentin des dritten Studienjahres Sara Schukanowa Bekanntschaft...

Mit Sara Schukanowa deutsch zu sprechen ist ein Vergnügen. Das Mädchen, eine Kasachin, erzählte einiges über ihr Leben im Dorf. Sie stammt aus Nordkasachstan...

„Wer lehrt Sie deutsch?“ entfuhr es mir und, um ein Mißverständnis zu vermeiden, fügte ich schnell hinzu: „Ihre Aussprache und überhaupt Ihre Sprachkenntnisse bereiten mir wirklich Freude.“

Das Mädchen erröte und sagte: „Sie schmeicheln mir. Bei uns in der 307. Gruppe und erst im 3. Studienjahr sind viele, die besser deutsch sprechen als ich. Meine Lehrerin Julia Michailowna Makuschewa gibt sich auch die größte Mühe. Bei ihr muß man lernen, ob man will oder nicht.“

„Und die bevorstehenden Examen?“ wollte ich von ihr wissen. „Das machen wir schon“, sagte sie.

Als wir uns von Sara verabschiedet hatten, dachte ich: Die Komsomolzen der deutschen Fakultät haben einen guten Griff gemacht, als sie Sara Schukanowa zu ihrem Sekretär wählten. Das Mädchen lernt gut und will, daß auch die anderen Studenten es tun.“

UNSERE BILDER: (oben) Studentinnen der französischen Fakultät im Lesesaal. (Mitte) Sara Schukanowa und Leo Chaskin im Gespräch. (unten) im Zimmer Nummer 125 wird gelernt.

Genetik und Medizin

Dank der Anwendung der Ideen und Methoden der klassischen Genetik in der Medizin formierte sich in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts die Lehre von den erblichen Krankheiten...

keit, eine allumfassende Theorie der Medizin zu schaffen. Diese Genetik bahnte nicht nur umfassendere Möglichkeiten, um neue Arten und Formen von erblichen Krankheiten aufzufindig zu machen...

lung der normalen Zelle in eine Krebszelle aufzufindig zu machen, sondern auch die Natur der „Havarien“ in der immunologischen Homöostasis zu klären.

In den letzten Jahren kann die Genetik auf weitere Erfolge verweisen: es wurden die Natur des Gens aufgedeckt sowie einige Mechanismen seiner Tätigkeit aufgeklärt.

Die moderne Genetik steht somit nicht nur der Genetik der klassischen Genetik zur Verfügung, sondern sie besitzt auch die Möglichkeit, die molekularen Mechanismen der Erbgüter zu untersuchen.

Die moderne Genetik bahnte reale Perspektiven für das tief-schürfende Studium des Mechanismus der Befruchtung einer Frucht im Mutterleib und die Ausarbeitung umfassender prophylaktischer Maßnahmen, welche der Geburt von Kindern mit Anomalien vorbeugen.

Monat der Verteidigungs-Massenarbeit

Vom 23. Januar bis zum 23. Februar führt das ZK der DOSAAF der UdSSR einen Monat der Verteidigungs-Massenarbeit, gewidmet dem 51. Jahrestag der Sowjettreikräfte, durch.

Hier werden Lehrer ausgebildet

Die Pädagogische Schule in Issyk besteht erst das dritte Jahr, doch schon im vorigen Jahr verließen sie 120 junge Lehrer für Anfangsschulen, die gegenwärtig alle in den Rayons unseres Gebiets arbeiten.

Volkskontrolle im Werk

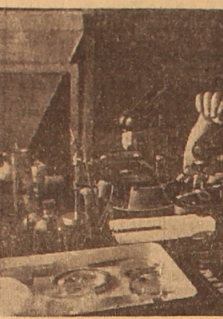
Das Alma-Ataer Schwermaschinenbauwerk ist ein Spitzenbetrieb der Stadt. Es bewältigte mit Erfolg den Plan des dritten Jahres des Planjahrplans und liberierte für 250 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse.

# Enthusiast der Helminthologie

Auf der stillen, grünen Kirow-Straße der Stadt Dshambul, in einem kleinen weißen Gebäude, befindet sich das Dshambul-Helminthologische Forschungslaboratorium und Museum, das den Namen des großen sowjetischen Gelehrten und Akademikers Konstantin Iwanowitsch Skrjabin trägt.

Die Mitarbeiter des Laboratoriums kann man auf den weitläufigen Schafweiden antreffen, zu denen sie im Veterinärarbeitsbereich der Wirtschaften arbeiten, ohne sich zu schämen, auch die Ursachen der Krankheiten oder der Viehsuche, organisieren prophylaktische Bearbeitung des Viehs, gründen Heilanstalten usw.

Was ist dieses Streben zum Ziel, dieses Arbeitseifer zu erklären? Soll man da von der Beratung zur Helminthologie, vom Gefühl der großen Verantwortung für die auftragene Sache sprechen? Ja, gerade das ist hier der Fall. Aber das ist nur eine einseitige und lange nicht vollständige Charakteristik. Sprechen wir von dem Kollektiv des Laboratoriums und insbesondere von seinem Leiter Peter Wiebe, so müssen wir vor allem von einem edlen sowjetischen Gelehrten, der sich voll und ganz den Interessen des Volkes hingibt, reden.



Peter Wiebe hat schon viel Wertvolles und Neues in die Helminthologie gebracht. So sagte er ein entscheidendes Wort in der Wissenschaft über einige der verbreitetsten Helminthenkrankheiten. Die größte Aufmerksamkeit schenkte der junge Gelehrte dem Echinokokkos, Alveokokkos und dem Zenuvomus des Viehs und dem Mensch und insbesondere dem Atavellinismus und Moniestomum, welche bei den Schafen im Süden Kasachstans stark verbreitet ist.

Peter Wiebe hat etwa 50 wissenschaftliche Beiträge geschrieben, er tritt oft auf den Seiten der Fachliteratur auf, schreibt Artikel und spezielle Beiträge in die Gebietszeitung. Auch hat er schon zwei Erfindungspatente erhalten.

Werter Leser! Wenn Du in Dshambul sehr wirst und freie Zeit hast, so suche die stille Kirow-Straße auf. Hier, im Hause Nr. 32, kannst Du das Laboratorium und Museum namens K. I. Skrjabin besuchen und Dich mit interessanten Menschen bekannt machen. Du sollst wissen, daß diese Menschen junge Schrittmacher unserer fortschrittlichen sowjetischen Wissenschaft sind.

Das Laboratorium kann man ein

Harald REDEKOP, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

# Energiegiganten Sibiriens

MOSKAU. (TASS). In dem abgelaufenen Jahr 1968 haben drei sowjetische Wasserkraftwerke am sibirischen Strom Jenissej und seinem Nebenfluß Angara genau soviel Elektrizität erzeugt wie sämtlichen Kraftanlagen in der Schweiz oder Österreich.

Wasserstand der Angara zurückzuführen ist. Die hohen Investitionskosten der Errichtung dieses kolossalen Bauvorhabens der Gegenwart, mitten in der Taiga, aufgewendet wurden, waren bereits zu dem Moment getriggert, als die staatliche Kommission dieses Wasserkraftwerks begutachtete.

niseje einen gewichtigen Beitrag zur sowjetischen Energieproduktion geleistet. Nach seiner Vervollständigung wird es noch größer sein als das Wasserkraftwerk Bratsk. Zur Zeit ist dort weniger als die Hälfte der vorgesehenen Turbinen im Betrieb, die so groß sind, daß sie sich nicht einmal per Eisenbahn transportieren lassen und deswegen von Leningrad aus über Polarnesse mit einem Spezialschiff gebracht werden mußten.

Die in diesem Jahr werden die Wasserkraftwerke am Jenissej und an der Angara mehr Elektrizität erzeugen als solche in energetischer Hinsicht entwickelte europäische Länder wie Schweden oder Norwegen. Die Möglichkeiten des Jenissej, dieses wasserreichsten sowjetischen Flusses, der das Land von Süden nach Norden durchquert, werden aber bei weitem nicht völlig genutzt werden. Begonnen wurde mit dem Bau eines weiteren Wasserkraftwerks in der Nähe eines Dorfes, wo an der Jahrhundertwende Lenin in der Verbannung lebte. In dem für die weitere Zukunft festgelegten Plan sind andere grandiose Bauvorhaben am Jenissej vorgesehen.

# In der Saratower Hochschule

Über 6.000 Zootechniker und Tierärzte hat die Saratower Zootechnisch-Veterinäre Hochschule in den Jahren ihres Bestehens ausgebildet. Das nach dem Sieg der Oktoberrevolution geschaffene Institut wurde zu einem wichtigen wissenschaftlichen Lehr- und Kulturzentrum der Stadt.

Alle Labors des Instituts sind gut ausgestattet. Dort gibt es Elektronen- und Lumineszenz-mikroskope und viele andere Apparate. Zur Zeit studieren an allen Abteilungen der zwei Fakultäten etwa 2.400 Menschen. Im Januar absolvierten 77 junge Zootechniker die Hochschulprüfung, die im Bereich der Kolchosen und Sowchosen verschiedener Gebiete und Republiken unseres Landes abgehalten wurden.

UNSER BILD: Eine Gruppe der Studenten des 5. Studienjahres der Fakultät für Veterinäre in der Opernhalle des Lehrstuhls für Chirurgie.

Foto: J. Sokolow (TASS)

# Zur Rentabilität

AUF dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU (1968) wurde die weitere Erhebung der landwirtschaftlichen Produktion große Aufmerksamkeit geschenkt. Auch die Kolchosbauern des Tschapanjewe-Kolchos, Gebiet Kokschetaw, sind bestrebt, dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Ein weiterer Schritt in der Steigerung der Milchertriebe ist die Neugestaltung der Melkherde, die bis zum Ende des Fünfjahresplans beendet sein soll. In den letzten drei Jahren kommen alljährlich etwa 200 Jungkühe hinzu. Die unproduktiven Kühe werden allmählich durch produktive ersetzt.

Die Wirtschaft hatte ihren Fleischverkaufplan — 3.200 Zentner — in den ersten neun Monaten des Vorjahres schon überboten. Bis Jahresabschluss wurden noch 200 Zentner Fleisch verkauft. Hier wird auch viel getan, um die Selbstkosten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu senken. Die Fleischproduktion, die in dieser Wirtschaft in Bezug auf den Reingewinn an zweiter Stelle steht, war hier noch immer nutzbringend und steigt von Jahr zu Jahr. Ein Zentner Schweinefleisch kommt der Wirtschaft um fast 20 Rubel und ein Zentner Rindfleisch um mehr als 20 Rubel billiger zu stehen, als geplant wurde.

Der Futtervorrat für die Überwinterung der Rinder ist im Tschapanjewe-Kolchos gesichert. Dazu hat der Erfolg im Ackerbau beigetragen. Im vergangenen Jahr wurden vom Feldbau zirka 468.000 Rubel Reingewinn gebucht, davon 81.900 Rubel für die Realisierung der starken und harten Weizenorten.

Die Reingewinnung an Getreideverkauf haben die Landwirte bereits zu 97,5 Prozent erfüllt. Zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins wollen sie mindestens 30.000 Zentner Getreide über den Fünfjahrplan hinaus verkaufen.

Das Ringen um den allseitigen Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion dauert an. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht die Erhebung des Hektarertrages der Getreidekulturen. Diese Arbeit leisten sachkundig der Chefagronom Schin Don-Gir und der Agronom Georg Merling.

Für die Aussaat dieses Jahres ist Saatgut zur ersten Klasse gesichert worden. Durch sorgfältige Kalibrierung wurde die Grobkörnigkeit des Samens erreicht, was eine Zweifelhundertfache Ernteertrags beitrug.

Die weitere Aussicht zur Erhöhung des Ernteertrages bietet der Übergang vom Fünftfeldsystem zum Vierfeldersystem — was ermöglicht die Reibrachelle um ein Fünftel zu vergrößern.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Bodenüngung geschenkt. Zugleich mit den örtlichen Düngemitteln werden dem Boden im laufenden Jahr 70 Tonnen Mineraldünger zugeführt werden.

Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überzugehen. Auf besonderen Sitzungen, an denen alle leitenden Personen und die Mitarbeiter der Buchhalter teilnehmen, werden regelmäßig alle Haushalts- und Finanzfragen besprochen, der Aufwand und das Einkommen werden für jede Brigade und Farm bis in alle Einzelheiten berechnet.

Th. ESAU

Ein weiterer Schritt in der Steigerung der Milchertriebe ist die Neugestaltung der Melkherde, die bis zum Ende des Fünfjahresplans beendet sein soll. In den letzten drei Jahren kommen alljährlich etwa 200 Jungkühe hinzu. Die unproduktiven Kühe werden allmählich durch produktive ersetzt.

Die weitere Aussicht zur Erhöhung des Ernteertrages bietet der Übergang vom Fünftfeldsystem zum Vierfeldersystem — was ermöglicht die Reibrachelle um ein Fünftel zu vergrößern.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Bodenüngung geschenkt. Zugleich mit den örtlichen Düngemitteln werden dem Boden im laufenden Jahr 70 Tonnen Mineraldünger zugeführt werden.

Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überzugehen. Auf besonderen Sitzungen, an denen alle leitenden Personen und die Mitarbeiter der Buchhalter teilnehmen, werden regelmäßig alle Haushalts- und Finanzfragen besprochen, der Aufwand und das Einkommen werden für jede Brigade und Farm bis in alle Einzelheiten berechnet.

Th. ESAU

Ein weiterer Schritt in der Steigerung der Milchertriebe ist die Neugestaltung der Melkherde, die bis zum Ende des Fünfjahresplans beendet sein soll. In den letzten drei Jahren kommen alljährlich etwa 200 Jungkühe hinzu. Die unproduktiven Kühe werden allmählich durch produktive ersetzt.

Die weitere Aussicht zur Erhöhung des Ernteertrages bietet der Übergang vom Fünftfeldsystem zum Vierfeldersystem — was ermöglicht die Reibrachelle um ein Fünftel zu vergrößern.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Bodenüngung geschenkt. Zugleich mit den örtlichen Düngemitteln werden dem Boden im laufenden Jahr 70 Tonnen Mineraldünger zugeführt werden.

Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überzugehen. Auf besonderen Sitzungen, an denen alle leitenden Personen und die Mitarbeiter der Buchhalter teilnehmen, werden regelmäßig alle Haushalts- und Finanzfragen besprochen, der Aufwand und das Einkommen werden für jede Brigade und Farm bis in alle Einzelheiten berechnet.

Th. ESAU

Ein weiterer Schritt in der Steigerung der Milchertriebe ist die Neugestaltung der Melkherde, die bis zum Ende des Fünfjahresplans beendet sein soll. In den letzten drei Jahren kommen alljährlich etwa 200 Jungkühe hinzu. Die unproduktiven Kühe werden allmählich durch produktive ersetzt.

Die weitere Aussicht zur Erhöhung des Ernteertrages bietet der Übergang vom Fünftfeldsystem zum Vierfeldersystem — was ermöglicht die Reibrachelle um ein Fünftel zu vergrößern.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Bodenüngung geschenkt. Zugleich mit den örtlichen Düngemitteln werden dem Boden im laufenden Jahr 70 Tonnen Mineraldünger zugeführt werden.

Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überzugehen. Auf besonderen Sitzungen, an denen alle leitenden Personen und die Mitarbeiter der Buchhalter teilnehmen, werden regelmäßig alle Haushalts- und Finanzfragen besprochen, der Aufwand und das Einkommen werden für jede Brigade und Farm bis in alle Einzelheiten berechnet.

Th. ESAU

Ein weiterer Schritt in der Steigerung der Milchertriebe ist die Neugestaltung der Melkherde, die bis zum Ende des Fünfjahresplans beendet sein soll. In den letzten drei Jahren kommen alljährlich etwa 200 Jungkühe hinzu. Die unproduktiven Kühe werden allmählich durch produktive ersetzt.

Die weitere Aussicht zur Erhöhung des Ernteertrages bietet der Übergang vom Fünftfeldsystem zum Vierfeldersystem — was ermöglicht die Reibrachelle um ein Fünftel zu vergrößern.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Bodenüngung geschenkt. Zugleich mit den örtlichen Düngemitteln werden dem Boden im laufenden Jahr 70 Tonnen Mineraldünger zugeführt werden.

Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überzugehen. Auf besonderen Sitzungen, an denen alle leitenden Personen und die Mitarbeiter der Buchhalter teilnehmen, werden regelmäßig alle Haushalts- und Finanzfragen besprochen, der Aufwand und das Einkommen werden für jede Brigade und Farm bis in alle Einzelheiten berechnet.

Th. ESAU

# Maschinen für die Landwirtschaft

Die Kolchose und Sowchose unseres Landes besitzen heute fast zwei Millionen Traktoren, 600.000 Mähdräpser und mehr als eine Million Lastkraftwagen. Der Energieaufwand je Werktätigen der Landwirtschaft ist in den letzten drei Jahren um 22 Prozent gestiegen.

Die Intensivierung der modernen landwirtschaftlichen Produktion ist ohne Mechanisierung und Automatisierung der Abläufe undenkbar. Davon war auf dem Oktober-Plenum des ZK der KPdSU die Rede, welches die Fragen der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft erörterte.

In den letzten drei Jahren (1965 bis 1967) wies der Sowjetstaat für den Bau von Produktionsanlagen und den Einkauf von Landmaschinen 5,5 Milliarden Rubel mehr als in den vorangegangenen drei Jahren zu.

Eine imposante Zahl. Aber es kommt nicht nur auf den Betrag an. Das Leben einer beliebigen Maschine setzt sich bekanntlich aus mehreren Abschnitten zusammen: Entwicklung, Herstellung, Absatz und Einsatz. Bis zur jüngsten Zeit machten sich die für die Entwicklung neuer Konstruktionen aufgewendeten Mittel nur langsam bezahlt.

Jetzt wird dieser Mangel beseitigt. Und zwar durch die Linie der Spezialisierung und Vervollkommnung der Arbeitsweise der Konstrukteure und die Verstärkung der Versuchsbasis des landwirtschaftlichen Maschinenbaus. In Ergebnis verkürzte sich die zum Herausbringen neuer Landmaschinen erforderliche Zeit, verbesserten sich ihre Qualität und technischen Daten, verlängerte sich die Lebensdauer.

kasiers, der Südukraine und der Schwarzseegebiete mit derartigen Maschinen der gesamte Getreidemähdrescherpark um zwanzig Prozent verkleinert werden könnte. Jetzt wird die staatliche Erprobung der neuen Mähdräpser „Niwa“ und „Kolos“ abgeschlossen, die eine weit größere Arbeitsproduktivität als die bisherigen Modelle besitzen.

Getreidemähdrescher waren bisher etwa zwei Monate im Jahr ausgelegt. Nun haben aber unsere Konstrukteure eine ständige Verwendung dafür gefunden. Vor zwei Jahren wurden die ersten sowjetischen Geräteetragerr entwickelt, die sich zum Anbau sowohl von Gärtnereipflanzenvollernietmaschinen als auch von anderen Erntemaschinen eignen. Es gibt auch einen anderen Ausweg: Motorlose Vollernietmaschinen, die vom Traktor angetrieben werden. Früher führten alle in dieser Richtung unternommen Versuche nicht zum erwünschten Ergebnis, und zwar wegen der geringen Traktorenleistung. Nachdem nun die hochleistungsfähigen Traktoren erfolgreich erprobt wurden, wird auch dieses Problem eine Lösung finden.

Auch um die maschinelle Bestellung und Ernte von technischen Pflanzen geht es. Im ukrainischen Forschungsinstitut für Landmaschinenbau, einem der größten in der Sowjetunion, wurden mehrere Originalkonstruktionen für die Zuckerrübenplanter entwickelt. Dazu gehören der Längs- und die Zuckerrübenplanter UMP-5,4 und die Allwetter-Rübenerntemaschine. Diese Maschine ist vorerst vierreihig, aber bald erscheinen sechсреihige Sonntagenmaschinen dieser Art. Die Mechanisierung der Zuckerrübenbestellung holt rasch den Getreidebau ein.

Ende November 1968 fand in Charkow eine Konferenz von „Sowjetischen Konstruktoren“ der Unionsvermehrung für den Verkauf von Landmaschinen, statt, wobei unter anderem auch Fragen der raschen Einbürgerung der umfassenden Mechanisierung und der wirksamen Auslastung der Maschinen besprochen wurden.

U. GALKIN (APN)

# Gebiet der Gamma-Strahlen

Als David Weber seinen Militärdienst quittiert und nach Hause kam, war er sozusagen beruflert. Doch er wußte genau, wo er arbeiten wollte.

„Im Labor für Isotope“, sagte David dem Leiter der Kaderabteilung des Erzarbeiterkombinats von Sokolowa-Sarbal. „Warum denn gerade dort?“

„Mit den Isotopen hatte ich in der Armee zu tun. Militärbereich“, sagte David dem Leiter.

So wurde Weber Dosierender im Labor für Isotope der Eisenblechfabrik. Die Hauptaufgabe dieses Labors besteht darin, die Produktionsprozesse in der Fabrik zu automatisieren und die Arbeitsbedingungen mit Hilfe der Isotope zu erleichtern. Der neue Mitarbeiter des Labors wurde beauftragt, das Erzeverladen in der Sortierhalle zu erforschen und Vorschläge für seine Umgestaltung zu machen. Die Atmosphäre in dieser Halle erwachte schon lange Besorgnis um die Gesundheit der dort Arbeitenden. Hier war stets dichter Staub. Obwohl die Kontrolle über das Verladen der Bunker visuell geführt wurde, die Auflader hielten es nicht lange aus. David prüfte eingehend diesen Produktionsabschnitt und kam zum Schluß, daß seine Isotope hier den Menschen überhaupt ersetzen können. Ins Labor kehrte er schon mit einem fertigen Schema zurück und legte es dem Laborleiter Alexander der Schewaldin vor. Webers Lösung des Problems der Automatisierung der Verladungsarbeiten war ganz einfach. An den gegenüberliegenden Bunkerwänden wurden auf der nötigen Ebene eine Gamma-Strahlungsquelle und ein Empfänger angebracht. Wenn das Erze den Bunker bis zu dieser Höhe

gefüllt hat, stoßen die Gamma-Strahlen auf ein Hindernis, und der Stromkreis des Elektromotors des Verladungsaggregats wird unterbrochen. Die Erzfürhrer bricht ab. Also haben die Arbeiter unmittelbar am staubigen Bunker nichts mehr zu tun.

Weber und seine Kollegen aus dem Labor haben in der Fabrik auch eine Gamma-Fließbandwaage eingerichtet.

Die Arbeit des Gebietes der Isotope wird immer unentfesselter. Folglich ist Davids Studium am Industrietechnikum nicht umsonst. Weber entwickelt sich als Fachmann. Er erfährt sich auch einer großen Autorität unter seinen Mitmenschen. Die Jugend wählte ihn zum Mitglied des Stadtkommissariats.

V. KOLBERG

gefüllt hat, stoßen die Gamma-Strahlen auf ein Hindernis, und der Stromkreis des Elektromotors des Verladungsaggregats wird unterbrochen. Die Erzfürhrer bricht ab. Also haben die Arbeiter unmittelbar am staubigen Bunker nichts mehr zu tun.

Weber und seine Kollegen aus dem Labor haben in der Fabrik auch eine Gamma-Fließbandwaage eingerichtet.

Die Arbeit des Gebietes der Isotope wird immer unentfesselter. Folglich ist Davids Studium am Industrietechnikum nicht umsonst. Weber entwickelt sich als Fachmann. Er erfährt sich auch einer großen Autorität unter seinen Mitmenschen. Die Jugend wählte ihn zum Mitglied des Stadtkommissariats.

V. KOLBERG

gefüllt hat, stoßen die Gamma-Strahlen auf ein Hindernis, und der Stromkreis des Elektromotors des Verladungsaggregats wird unterbrochen. Die Erzfürhrer bricht ab. Also haben die Arbeiter unmittelbar am staubigen Bunker nichts mehr zu tun.

Weber und seine Kollegen aus dem Labor haben in der Fabrik auch eine Gamma-Fließbandwaage eingerichtet.

Die Arbeit des Gebietes der Isotope wird immer unentfesselter. Folglich ist Davids Studium am Industrietechnikum nicht umsonst. Weber entwickelt sich als Fachmann. Er erfährt sich auch einer großen Autorität unter seinen Mitmenschen. Die Jugend wählte ihn zum Mitglied des Stadtkommissariats.

V. KOLBERG

# Bei den Initiatoren

Zu Beginn der Reparatur der Technik wandten sich die Mechaniker der Pobeda-Kolchos an alle Traktoren-, Kombi- und Reparaturarbeiter des Rayons Stcherbaky mit dem Aufwurf, alle Traktoren und Anhänger betrüblich zur Ausbesserung in Bereitschaft zu setzen. Sie übernahmen hohe sozialistische Verpflichtungen: allein im vierten Quartal 80 Traktoren und 25 Kombines in Bereitschaft zu stellen, was weit über die Hälfte des gesamten Maschinenparks ist. Das Fazit zeigt, daß die Mechanisatorn des Pobeda-Kolchos Wort gehalten haben: sie sind im Rayon allen voran.

E. WIENS

wir zum Beispiel Reinhold Burgow. Sein ganzes Leben ist mit der Technik verbunden. Er ist schon über fünfzig, steht aber an der Schwelle zum Jugendlichen. Sie verstehen es, das nötige Detail hochqualitativ und schnell anzufertigen. Tüchtig arbeiten an der Reparatur auch die Mechanisatorn Grigori Raganin, Grigori Lupaenko, Alexander Wassiljewski und Wladimir Rasmanski.

Wie auch in allen Reparaturbetrieben des Rayons fällt es hier an einigen Ersatzteilen. Jedoch wirkt sich dies nicht auf das Tempo und die Qualität der Reparaturarbeiten aus. Man wartet hier nicht „auf gut Wetter“, sondern restauriert die alten Ersatzteile.

Bei den Initiatoren

Wie auch in allen Reparaturbetrieben des Rayons fällt es hier an einigen Ersatzteilen. Jedoch wirkt sich dies nicht auf das Tempo und die Qualität der Reparaturarbeiten aus. Man wartet hier nicht „auf gut Wetter“, sondern restauriert die alten Ersatzteile.

E. WIENS

Wie auch in allen Reparaturbetrieben des Rayons fällt es hier an einigen Ersatzteilen. Jedoch wirkt sich dies nicht auf das Tempo und die Qualität der Reparaturarbeiten aus. Man wartet hier nicht „auf gut Wetter“, sondern restauriert die alten Ersatzteile.

E. WIENS



## Sie wird geachtet

Nina Grigorjevna ist eine erfahrene Medizinerin, die schon in den schweren Tagen an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges als Krankenschwester ihren Mann stand. Gegenwärtig ist sie Laborantin im städtischen Krankenhaus von Ekibastus. Unlängst wurde N. G. Anfolfowa wieder zum Vorsitzenden des

Stadtkomitees der Gewerkschaft der Mediziner gewählt, denn sie ist auch als fleißige Aktivistin der gesellschaftlichen Arbeit bekannt und erfreut sich bei dem Personal, sowie bei den Kranken großer Achtung.

M. TRIPPEN  
Gebiet Pawlodar

## Wer gibt Ratschläge?

Die Rayonabteilung für Pflanzenschutz in Merke, Gebiet Dshambul, untersagte im vorigen Jahre die Verarbeitung von Chemikalien an die Gartenfreunde. Infolgedessen blieben die Bäume unbehandelt und wurden teilweise von Schädlingen vernichtet. Der Fachmann für Pflanzenschutz in Merke Soldatow motivierte sein Verbot damit, durch die Chemikalien würden die Früchte vergiftet. Wenn dem so ist, dann sollten andere Mittel und

Wege gefunden werden, um die Gartenschädlinge zu bekämpfen. Auf der Suche nach solchen Mitteln haben viele Gärtnere die Bäume mit Tabakbrühe bespritzt. Ist aber dieses Verfahren effektiv? Oder gibt es noch andere Mittel, die den Gartenfreunden zugänglich sind?

Zu diesen Fragen sollten die Fachleute für Pflanzenschutz und die erfahrenen Gartenfreunde selbst jetzt schon Maßnahmen treffen und Ratschläge geben.

G. SCHMIDT  
Gebiet Dshambul

## Wir gratulieren

Unsere Kollegin und Lehrerin Elisabeth Wiener feiert am 30. Januar ihren 50. Geburtstag.

Für uns junge Lehrer, für unsere Studenten, die wir alle bei ihr lernen, bleibt Elisabeth Kornejewna immer ein Beispiel an Wissensdurst und Zielstrebigkeit. Wie vielen ihrer Zeitgenossen machte der Krieg einen dicken Strich auch durch ihre Pläne. Sie fand in sich aber so viel Kraft und Mut, ihr Studium wieder aufzunehmen und absolvierte 1965 das Alma-Atar Fremdspracheninstitut.

Mit neuem Elan und Schöpferfreude machte sie sich an die Arbeit, als an der Saraner Fachschule die deutsche Abteilung eröffnet wurde. Hier entfaltete sich ihr pädagogisches Talent noch viel breiter, hier konnte sie ihre Kenntnisse,

ihre Liebe zur Muttersprache den Jugendlichen beibringen, die den ehrenvollen Weg eines Lehrers der Muttersprache gewählt haben.

Wir wünschen ihr feste Gesundheit, noch viele Jahre erfolgreicher schöpferischer Arbeit, recht viel Glück und Freude.

H. HEIDBRECHT, M. BERESNUK, L. GOLOWKO, V. KEPP, L. BRENING, L. KERBS, N. WIENS, S. JUS-TISS, W. HERZ, I. HILDENBERG, E. LANDENBERGER, I. LANGENSTEIN, S. WIESNER, E. ELZER, T. SCHMIDT, S. OKOLSINA, I. TÖPLER, F. BLUM, L. PRIEB, L. GÖRNER, L. HORMANN, E. BADER, L. LAGNO.

Die Redaktion schließt sich dieser Gratulation gerne an.

## Hatte Genuß daran

Mit Ungeduld wartete ich auf die nächste Nummer der „Freundschaft“ mit der Fortsetzung von den Erinnerungen von Andreas Saks „Erlebtes und Verwertes“.

Mit größtem Interesse las ich diese Erinnerungen, denn sie sind wahrheitsgetreu aus dem Leben gegriffen und in einer leichten und für jedermann verständlichen Sprache geschrieben. Ich wertete diesen Beitrag als eine vortrefflich gelungene literarische Leistung.

Besonders wichtig und von großem Nutzen sind diese Erinnerungen für unsere jüngere Generation, die nur eine blasse Vorstellung vom Leben ihrer Eltern und Großeltern hat. „Erlebtes und Verwertes“ verdient, in jeder Familie gelesen zu werden.

Ich spreche dem Schriftsteller Andreas Saks innigsten Dank aus für den Genuß, den er mir, meinen Hausbewohnern und Freunden geboten hat.

Auch Wilhelm Michaelis danken wir für die guten Zeichnungen zu diesem Werk.

H. KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

# In den Bruderländern

## Mitteilung der Statistischen Verwaltung der CSSR

PRAG. (TASS). Das Nationaleinkommen der Tschechoslowakei im 1968 gegenüber dem Vorjahr um nahezu 7 Prozent gewachsen, teilte die Statistische Verwaltung der CSSR mit. Die Landwirtschaft versorgt schon das dritte Jahr hintereinander die Bevölkerung stabil mit Lebensmitteln. Die Agrarproduktion nahm gegenüber 1967 um 3,6 Prozent und die Industrieproduktion um 5,2 Prozent zu.

In der Mitteilung der Statistischen Verwaltung wird auf das Wachstumstempo der Produktion von Produktionsmitteln aufmerksam gemacht, vorwiegend in Hüttenindustrie, Maschinenbau und Baustoffindustrie.

Die Arbeitsproduktivität in der Industrie wurde um 3,9 Prozent gesteigert. In der Landwirtschaft wurden Rekordenerträge an Weizen und Gerste sowie Kartoffeln und Zuckerrüben erzielt. In der Viehzucht ging der Viehbestand weiterhin, jedoch bei gleichzeitiger Erhöhung seiner Produktivität, zurück. Der Einzelwarenumsatz ist um 14 Prozent gestiegen.

## Kombinat in Nowa Huta wird erweitert

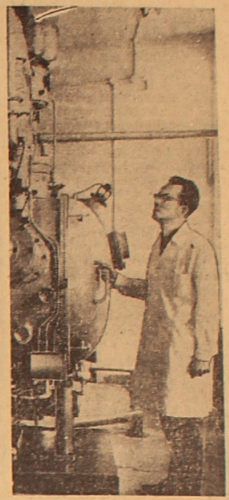
WARSAU. (TASS). In das 20. Jahr seiner Tätigkeit trat das Kollektiv der Bauarbeiter des Lenin-Hüttenkombinats von Nowa Huta. In diesem Jahr wird im Betrieb eine große Anzahl von Objekten in Nutzung genommen. Zu diesem Zweck ist die Erfüllung von Bau-Montagerbeiten für 1.242 Millionen Zloty vorgesehen. Als nächstliegende Aufgabe der Bauarbeiter ist Ende September die erste Folge

der Feineisenabteilung in Betrieb zu setzen, die 800 000 Tonnen hochwertiges Stähle liefern wird.

Ein anderes Objekt, das im Lenin-Kombinat am Vorabend des 25. Jahrestages von Volkspolen in Betrieb genommen wird, ist ein Komplex aus drei Brunnenöfen auf einem im vorigen Jahr aufgestellten Slabbing. Die Inbetriebnahme dieses Komplexes ermöglicht es, die Jahresproduktion um weitere 800 000 Tonnen zu vergrößern.

RUMÄNIEN. Im Laboratorium des Instituts für Kernphysik in Bukarest wird eine neue Anlage geplant.

Foto: Adgerpress-TASS



## Bulgarien auf internationalen Ausstellungen

SOFIA. (TASS). Bulgarien unterhält die Handelsbeziehungen zu mehr als 100 Ländern, die über 600 Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse, viele Maschinen und Mechanismen in Bulgarien gern kaufen. Die Teilnahme Bulgariens an internationalen Messen und Ausstellungen fördert die Entwicklung des Außenhandels. Im laufenden Jahr werden bulgarische Waren auf 20 internationalen Messen und vielen Ausstellungen vorgeführt. Es ist bereits eine Tradition geworden, daß Bulgarien an der Herbst- und der Frühjahrsmesse in Leipzig, an den Messen in Mailand, Budapest, Wien, Damaskus, Salomki und Zagreb teilnimmt. Zum ersten Mal wird die

bulgarische Flagge auf den Messen in Teheran, Kinshasa, Paris und anderen Städten zu sehen. Einzelne bulgarische Betriebe veranstalten über 100 Ausstellungen in Europa, Asien, Amerika und Australien.

Unter dem Motto „Bulgarien 25 Jahre auf dem Wege zum Sozialismus“ wird in Moskau eine repräsentative Ausstellung ihre Pforten öffnen. Auf einem Areal von 20 000 Quadratmetern werden verschiedene Waren der bulgarischen Industrie und Landwirtschaft gezeigt werden. Diese im Ausland größte Schau wird über die Errungenschaften Bulgariens Aufschluß geben.

## Industrie-Fernsehen in Rumänien

BUCHAREST. (TASS). Im Fahrzeugwerk von Brasov in Rumänien wurde eine neue Station des Industrie-Fernsehens in Betrieb gesetzt. In den Grundabteilungen und an den Fließbändern wurden 12 Aufnahme-Fernsehkameras montiert. Sie geben den Betriebsleitern die Möglichkeit, immer auf dem laufenden über die Sachlage auf jedem dieser Arbeitsabschnitte zu sein und im Falle irgendwelcher Störungen an den Fließbändern operative Maßnahmen zu ergreifen.

Die Station ist mit Geräten versehen, die im Falle des Haltmachens des Fließbandes automatisch den Steuerpult signalisieren. Das Industrie-Fernsehen wird in Rumänien immer breiter in die Industrie, in die Wissenschaft und den Lehrprozeß eingeführt. Es wird in der Arbeit der Betriebe, der Forschungsinstitute, der Krankenhäuser, in den Hochschulen während der praktischen Beschäftigungen der Studenten benutzt.

## Dem großen Jahrestag entgegen

ULAN-BATOR. (TASS). „Zur Zeit sind alles Sinnen und Trachten unserer Künstler einem Ziel unterordnet — den 100. Geburtstag W. I. Lenins und den 50. Jahrestag der Volksrevolution in der Mongolei“ würdigt zu begehren“, erklärte einem TASS-Korrespondenten der Stellvertreter des Ministers für Kultur der MVR Tsch. Loidodamba. „Dieser Tag“, sagte er, „ist in den Kinos des Landes ein neuer Spielfilm „Der Morgen“ nach dem Drehbuch von Träger der Staatspreise L. Wangan und Tsch. Tschimid angefallen.“

## PVAP im Wachsen begriffen

WARSAU. (TASS). In der Zeit zwischen dem IV. und dem V. Parteitag (1964—1968) sind der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei 717 000 neue Mitglieder, darunter etwa 350 000 Arbeiter, über 104 000 Bauern und 47 000 Ingenieure und Techniker, beigetreten. 42 Prozent aller Neuaufgenommenen sind Menschen unter 25 Jahren. Wie die

Polnische Presseagentur meldet, sind diese Angaben im Januarheft der Zeitschrift „Nowe Drogi“, des Organs des ZK der PVAP, zu finden. Jetzt, da die Mitgliederzahl 2 Millionen übersteigen hat, muß der Hauptakzent nicht auf das quantitative, sondern auf das qualitative Wachstum gelegt werden, schreibt die Zeitschrift.

## Neuer „Beruf“ des Kirschlorbeers

In der Zuchtstelle des Grusinischen Forschungsinstitutes der Nahrungsmittelindustrie in Batumi wurde durch Experimente erwiesen, daß die Früchte sowohl des wilden als auch des kultivierten Kirschlorbeerbaumes in großen Mengen Gerb- und Farbstoffe sowie Glykoside enthalten, was die Bedeutung dieser Früchte für die Medizin besonders unterstreicht.

Kultivierte fruchttragende Kirschlorbeerbaume kann man in Westgrusien vereinzelt und in ganzen Waldungen in 2 000 Meter Höhe über dem Meeresspiegel antreffen. Diese Bäume werden 12—15 Meter hoch.

Aus den Blättern dieses Gewächses wird Öl und Kirschlorbeerwasser gewonnen, die in der Medizin, Kosmetik und Nahrungsmittelindustrie weitgehend angewandt werden.

(APN)

## Pelzfabriken im Wald

In der jakutischen Taiga gibt es rund 30 Arten wertvoller Pelztiere. Die fleißigen Jäger und Tierzüchter leisteten viel zur Hege dieses Tierbestandes. Man versucht früher, z. B. Nerze in Tierzuchtfarmen zu halten. Doch mußten sich die Spezialisten davon überzeugen, daß dieses empfindsamen Tieren den Käfig schlecht verträglich. Bei niedrigeren Temperaturverhältnissen sollte man ihn lieber frei in der Taiga ansiedeln.

1961 wurden in die Wälder der Bezirke Olekmin, Aldan und Amga in Jakutien die ersten amerikanischen Nerze gebracht. Sie haben sich schnell akklimatisiert und die neuen Bedingungen gewöhnt. Heute haben sie eine zahlreiche Nachkommenschaft.

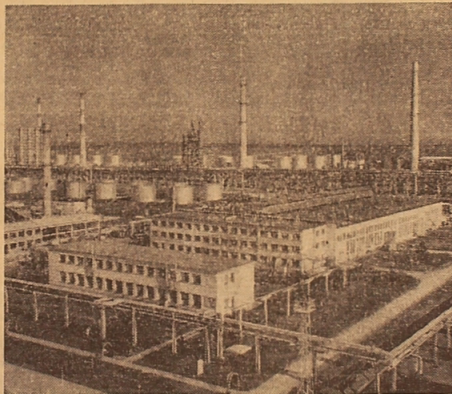
Wie die Expeditionen der Verwaltung der Jagdwirtschaft Jakutiens feststellten, siedelten die Nerze in weitere 200 bis 300 Kilometer entfernte Gebiete über. Heute stehen sie nicht mehr unter Jagdverbot.

Aus Amerika und Finnland stammt auch die jakutische Bismartratte, die nach Jakutien vor 30 Jahren kam. Heute ist die jakutische ASSR ein Großlieferant von Bismartrattenfellen. Im Jahr werden hier rund 1 Million Pelze dieses wertvollen Tierchens gewonnen.

In der Taiga und Tundra sind heutzutage um 5 000 Jäger am Werk. In schwerzugänglichen Gegenden werden sie mit Flugzeugen und Hubschraubern gebracht. Die Kolchosa, Sowchosa und Zweigstellen der Konsumgenossenschaften versorgen die Jäger mit allem Notwendigen. Die entferntesten Jagdlager verfügen über Funkanlagen.

In diesem Jahr werden die Aufkäuferpreise für Tierfelle durchschnittlich um 60 Prozent steigen. Die Verdienste der Jäger sollen erheblich wachsen. Die ersten Pelze sind bereits aufgekauft worden.

(APN)



Das Erdölchemiekomбинат in Burgas ist das größte in Bulgarien. Es wurde mit Hilfe der Sowjetunion und unter Teilnahme sowjetischer Fachleute gebaut. 1968 wurde im Kombinat etwa 3 400 000 Tonnen Rohöl verarbeitet. 1970 sollen über 5 300 000 Tonnen verarbeitet werden.

UNSER BILD: Das Erdölchemiekomбинат in Burgas.

Foto: W. Jankowa (TASS)

## Brumel kehrt zurück

In der riesigen, hell erleuchteten Manege für Leichtathletik im Moskauer Stadion der Jungpioniere läuft hinkend und langsam auf der schwarzen Bahn ein hochgewachsener junger Mann im blauen-weißgestreiften Dreß der Auswahlmannschaft der UdSSR. Wenn nicht dieses leichte Hin- und Herbewegen, würde er sich buchstäblich durch nichts von den etwa hundert Jungen und Mädchen unterscheiden, die an verschiedenen Stellen der geräumigen Manege trainieren. So hat nach jahrelanger Pause Valeri

Brumel sein Training wieder aufgenommen.

Und dabei waren viele der Meinung gewesen, die sportliche Laufbahn des Weltmeisters im Hochsprung sei für immer zu Ende... Tatsächlich, das Trauma, der Bruch des rechten, des „Schwungbeins“, womit ein Motorradunfall für Brumel endete, war äußerst kompliziert. An jenem Oktoberabend im Jahre 1965 hätte man dem Weltmeister um ein Haar das Bein amputiert. Nur die Kunst des Arztes I. Kutscherenko aus der Moskauer Skiflosswiski-Klinik rettete das Bein Brumels. Aber dann folgten Jahre schwieriger Heilung, vieler Operationen, Ungewißheit...

Obrigens, als Brumel nach der ersten Operation wieder zu sich kam, sagte er trotzig: „Ich werde doch wieder springen!“ Dieser Glaube an sich selbst half ihm, die oft nicht leichten medizinischen Prozeduren zu ertragen, half ihm, weiter zu lernen; sogar, als er auf dem Krankenbett lag, lernte Brumel im Institut für Körperkultur weiter, kam auf Krücken zu den Staatsexamen, bestand sie und erhielt sein Diplom als Sportlehrer.

Zu Beginn des Jahres 1968 machte Brumel die Bekanntschaft eines Menschen, der seine Überzeugtheit von völliger Wiedergenesung voll und ganz teilte. Der Arzt Gawril Ilisarow aus Kurgan übernahm die Heilung des Weltmeisters.

Brumel läuft die Bahn entlang... Die Tatsache, daß er heute wieder völlig normal geht, tanzt, daß er wieder läuft — und zwar mit jedem Tag besser ist, an und für sich schon ein Wunder, war doch sein Bein nach den vielen Operationen um drei Zentimeter kürzer geworden als das gesunde. Doktor Ilisarow „streckte“ das Bein mit einem speziellen Apparat auf die alte Länge. Und am 18. Oktober 1968 ist Brumel seine ersten Schritte ohne Krücken.

Training fängt mit Laufen an

Brumel zu rüsten. Seit Anfang Dezember taucht er täglich in der Manege des Stadions der Jungpioniere auf.

Im Trainingsprogramm: Laufen, verschiedene gymnastische Übungen, Kniebeugen mit einer Gewichtsstange auf den Schultern. Zu Hause treibt er Handgymnastik. Mit einem Gewicht von acht Kilogramm auf den Schultern geht er auf dem rechten Bein zwanzigmal in die Hocke. Das gelang ihm nicht sofort. Anfangs mußte er stundenlang das Gelenk trainieren, damit der Fuß sich überhaupt bewegen. Scharfe Schmerzen trieben in ihm die Tränen aus den Augen. Doch Brumel war hartnäckig...

Diese Hartnäckigkeit Brumels, seine Ungeduld freuten und beunruhigten seinen neuen Trainer, den Weltrekordler Juri Tschistjakow. Einmal, im Jahre 1962, „kämpften“ sie gemeinsam im Sprungsektor.

Der neue Trainer Brumels ist 35 Jahre alt, ist unlängst Kandidat der Wissenschaft geworden. Doch die beste „Visitenkarte“ des Trainers, das sind die Erfolge seiner

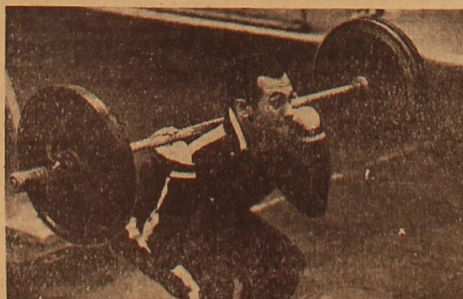
Zöglinge. Einer von ihnen, der Moskauer Valerij Gawrilow, errang auf der Olympiade in Mexiko die Bronzemedaille, nachdem er 220 Zentimeter hoch gesprungen war.

Tschistjakow ist beunruhigt, weil Brumel zu schnell „wiedergeboren“ sein will. Und dabei lag sein Bein 1 000 Tage im Gips, 36 Monate ging er auf Krücken. Allmählich — das ist es, was jetzt in der Arbeit nötig ist.

Also, Brumel läuft, arbeitet mit der Stange mit Hanteln, treibt Gymnastik. Hinzu kommt noch eine Stunde Schwimmen im Bassin „Moskwa“. Brumel trainiert insgesamt vier Stunden im Tag. Wenn alles gut geht, will er im Frühjahr endlich wieder mit dem Hochsprung beginnen. Natürlich für den Anfang nicht besonders hoch. Tschistjakow und Brumel glauben, daß er in einem Jahr wieder mit Weltwehren beginnen kann.

Sein Weltrekord, den er am 21. Juli 1963 mit 228 Zentimetern aufstellte, ist bisher unübertroffen. Vielleicht wird das dem Weltmeister selbst gelingen. Wir wünschen es ihm von Herzen.

Foto: W. Schandrin (Fotochronik: TASS)



Auf den Schultern — 110 Kilogramm

## Dem Sieger ein „Silbernes Edelweiß“

In der Nähe von Alma-Ata wurde an den verschnittenen Händen der Tschimbulak zum achten Mal der traditionelle Wettkampf um den Preis „Das silberne Edelweiß“ ausgetragen. An diesen Wettkämpfen beteiligten sich in der Regel die besten alpinen Sportler unseres Landes. Auch diesmal hatten sich an den malerischen Hängen des Tschimbulak über hundert Sportler aus Kasachstan und anderen Städten der Sowjetunion eingefunden, um das „Silberne Edelweiß“ zu pflücken.

In der ersten Disziplin des alpinen Dreikampfes, dem Abfahrtslauf, siegte bei den Frauen die Moskauerin Galina Schischowa, die die 2 000-Meter-Strecke in 1:40,2 Sekunden absolvierte. Die Abfahrtsstrecke der Männer war noch länger und steiler, so daß sie eine atemberaubende Geschwindigkeit entwickelten. Hier war der Beste Viktor Markin, der noch im vorigen Jahr die Farben Kasachstans verteidigt hatte, jetzt aber nach Kiew übersiedelt ist. Er benötigte für die schwierige Strecke nur 1:39,3 Sekunden.

Am nächsten Tag wurde die zweite Disziplin des Dreikampfes, der Riesentorlauf, ausgetragen.

Hier triumphierten die Gastgeber: sowohl den ersten als auch den zweiten Platz belegten die Alma-Atarer. M. Chussainow, der Sieger in dieser Disziplin, schlangelte sich in 2:5,6 Sekunden zwischen den 51 „Toren“ hindurch. Der zweitbeste war hier sein Landsmann Juri Demontjew. Galina Schischowa holte sich in dieser Disziplin ihre zweite Medaille.

Im dritten Wettkampf wurde der Sieger im Spezialslalom ermittelt. Und wieder war Galina Schischowa unübertroffen! Dieser dreifache Triumph gestattete es ihr, das „Silberne Edelweiß“ zu pflücken.

Bei den Männern siegte in dieser Disziplin der Altmeister Talij Monastirlov, aber in der Gesamtpunktzahlung des alpinen Dreikampfes siegte Viktor Markin, der das „Silberne Edelweiß“ nach der ukrainischen Hauptstadt einführte.

## Schwimmer bestreiten den Preis des ZK des Komsomol

In Alma-Ata haben die Wettkämpfer um den Preis des ZK des Komsomol von Kasachstan ihren Abschluß gefunden. An diesen

## Sportwoche der Republik

Wettkämpfen beteiligten sich die besten jugendlichen Schwimmersportler unserer Republik. Interessant war, daß die Teilnehmer dieser Wettkämpfe ihre Kräfte nicht nur in einer Lieblingsdisziplin messen, sondern im Mehrkampf, wo sie Zeugnis von ihrer schwimmerspezifischen Vielseitigkeit ablegen mußten. Mehrkampfsieger wurden bei den Mädchen Kursinowa aus Alma-Ata und die Karagandaerin Beljawewa. Bei den Junglingen siegte der Alma-Atarer Schestopalow und W. Konradi aus Karaganda. In der Mannschaftswertung waren die Besten die Schwimmersportler aus der Sportgemeinschaft „Jenbek“.

Heinz PFEFFER, Sportberichterstatter der „Freundschaft“

Alma-Ata

REDAKTIONSKOLLEGIUM

<p>UNSERE ANSCHRIFT</p> <p>Каз. ССР</p> <p>г. Целиноград</p> <p>Дом Советов</p> <p>7-ой этаж</p> <p>«Фройндшафт»</p>	<p>Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag</p> <p>Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)</p> <p>«ФРОЙНДШАФТ»</p> <p>ИНДЕКС 65414</p>	<p>TELEFONE</p> <p>Chefredakteur — 19-09, Stellv. Chefr. — 17-07, Redaktionsssekretär — 79-84,</p> <p>Sekretariat — 76-56, Abteilungen Propaganda, Partei und politische Massenarbeit — 16-51, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 74-26, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Übersetzungsbüro — 79-15, Leserbriefe — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.</p> <p>ТИПОГРАФИЯ № 3 г. Целиноград</p> <p>УИ 00021</p> <p>Заказ № 1320.</p>
--	--	--